

Holztransporter verliert Stämme

ANGERSBACH Von einem Lkw sind gestern Nachmittag Holzstämme auf die Fahrbahn gefallen. Der Fahrer aus dem rheinland-pfälzischen Landkreis Altenkirchen war in Angersbach unterwegs. Die Ladung war laut einem Polizeisprecher „nicht optimal gesichert“. Bei einer starken Bremsung verlor der Fahrer dann 30 Stämme, die an der Einmündung der Straße Am Rück auf der B 254 lagen. Größere Schäden entstanden nicht. nz

BILDER fuldaerzeitung.de

Angelgeschäft im Visier

ANGERSBACH In eine Firma für Angelsportartikel im Wartenberger Ortsteil Angersbach ist am frühen Montagmorgen eingebrochen worden. Wie die Polizei mitteilte, war eine Fensterscheibe des Gebäudes in der Straße Im Tiegel eingeworfen und das Fenster entriegelt worden. Es entstand Sachschaden in Höhe von rund 1500 Euro; ob etwas entwendet worden war, ist nicht bekannt. Hinweise an die Polizei Lauterbach unter Telefon (066 41) 97 10. nz

1000 Liter Diesel abgezapft

BIMBACH Ein Lkw in Großenlüder ist um seinen Tankinhalt gebracht worden. Laut Polizei waren aus dem am Wochenende auf dem Parkplatz am Friedhof im Ortsteil Bimbach abgestellten Lastwagen etwa 1000 Liter Diesel abgezapft worden. Der Täter hatte den Tankdeckel aufgebrochen. Der Besitzer stellte am Sonntag den Schaden fest und rief die Polizei. nz

„Du hast uns richtig gutgetan“

Bürgermeister Werner Dietrich im Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Blümel

GROSSENLÜDER

Viel Applaus, stehende Ovationen und eine mehr als vollbesetzte St.-Georg-Kirche in Großenlüder. Nicht nur die Anwesenheit zahlreicher Katholiken, auch emotionale Dankesworte machten den Abschied von Pfarrer Sebastian Blümel am Palmsonntag zu etwas Besonderem.

Von **SAMANTHA SCHWAB**

Auf den Tag genau vor sechs Jahren wurde Blümel mit einem Familiengottesdienst in die Gemeinde eingeführt. Und mit einem Familiengottesdienst endete seine seelsorgerische Arbeit für die Gemeinde, deren Pfarrer er gerne war.

In seiner Predigt erklärte Blümel, dass das Leben viele Umleitungen bereithalte. Nicht nur wegen der Erneuerung des Straßenbelags auf seiner Fahrt durch den Vogelsberg am vergangenen Wochenende. Sondern auch persönlich: Vor Monaten habe er gemerkt, dass sein Umleitungsschild ihn vom Alltag in die Klinik führte. Um sich zu fragen, wie der eigene Zustand des Straßenbelags sei. Die Zeit am Chiemsee sei wohltuend und ein großes Geschenk gewesen.

Menschen würden allzu oft das Gewissen der anderen unbarmherzig erforschen. Dabei sei es besser, bei der täglichen Gewissensforschung das eigene Gewissen in den Blick zu nehmen, und zwar barmherzig. Auch Jesus sei den Weg ins Ungewisse gegangen, doch er habe dies getan, damit die Gläubigen nicht mehr ins Ungewisse gehen müssten.

Birgit Schmitt, die für den



Pfarrer Sebastian Blümel (links) wurde am Sonntag verabschiedet. Dank kam unter anderem von Bürgermeister Werner Dietrich (rechts). Foto: Samantha Schwab

Vorstand des Pfarrgemeinderates sprach, erklärte, dass Blümel's Abschied viele Großenlüderer betroffen und traurig mache. In den zwei großen und lebendigen Pfarreien Großenlüder und Bimbach habe er viel seelsorgerische Arbeit, wozu neben den üblichen Anlässen auch die Passionsspiele und Fahrten nach Rom und Israel zählten, sowie Verwaltungsarbeit wie die Baumaßnahmen am katholischen Kindergarten bewältigt. Sein Ziel sei dabei immer gewesen, jedem gerecht zu werden. Manchmal auch

darüber hinaus. Er habe in Großenlüder seine Spuren hinterlassen. Gemeinsam mit Kerstin Jehn und Ulrich Schmitt vom Pfarrgemeinderatsvorstand übergab sie ihm ein Bild.

Bürgermeister Werner Dietrich (ÜBL) hob hervor, dass es in Großenlüder keine Trennung von Staat und Kirche gebe, sondern ein gutes Miteinander. Abschied sei ein wiederkehrender Teil in den Kapiteln des Lebens. Obwohl die gemeinsame Zeit nun geendet habe, bestünden die vielen

schönen Seiten des gemeinsamen Kapitels weiter fort. „Du hast uns richtig gutgetan“, würdigte der Bürgermeister Blümel, woraufhin lang anhaltender Applaus aufkam. Die Gläubigen erhoben sich von den Bänken als Zeichen der Wertschätzung. Blümel habe mit seinen Impulsen erst Lösungen ermöglicht. Man sollte den Menschen hinter der Position sehen, hob Dietrich hervor, und mehr und besser aufeinander achten. Als Geschenk der Gemeinde erhielt Pfarrer Blümel ein Fotoalbum, eine

Kerze sowie eine persönliche Parkerlaubnis für alle Parkplätze der Gemeinde.

Blümel dankte allen Wegbegleitern und erinnerte an einen Abschiedstext eines Großenlüderer Pfarrers, der in den 30er Jahren die Gemeinde verließ. Dieser begann seine Rede mit „Meine lieben Kinder ...“. Obwohl es das Schlimmste sei, diese gehen zu lassen, sei es gleichzeitig das Schönste, dass sie eine Zeit lang seine Kinder gewesen wären.

E-PAPER mehr Bilder

Oliver Kullmann ist neuer Brandinspektor

Wahlen, Ehrungen und Rückblick bei Neuhofer Feuerwehr

NEUHOFF

Stagnierende Einsatzzahl, stabile Personaldecke, Gründung einer neuen Kinderfeuerwehr in der Gemeinde: Die Feuerwehr Neuhofer hat bei der Jahreshauptversammlung auf das vergangene Jahr geschaut und eine neue Führung gewählt.

Nach 35 Jahren als Gemeindebrandinspektor wurde Hubert Möller von Oliver Kullmann abgelöst, dem Christian Mahr aus Rommerz und Nils Waschke aus Hattenhof als Stellvertreter zur Seite stehen. Möller wurde in Anerkennung seiner Verdienste von Kreisbrandinspektor Adrian Vogler im Gemeindezentrum die Floriansmedaille des Kurhessisch-Waldeckischen Feuerwehrverbandes in Silber verliehen.

Zuvor hatte der langjährige Feuerwehrchef auf das vergangene Jahr geblickt. Dabei betonte er, dass mit 101 die Anzahl der Einsätze in etwa gleich geblieben sei. Die Feuerwehrkameraden hätten nicht nur kleinere Brände bekämpfen müssen; überwiegend waren sie zu Hilfeleistungseinsätzen gerufen worden. Zudem sei eine „gleichbleibende Personaldecke in den Einsatzabteilungen“ registriert und die Gründung einer weiteren Kinderfeuerwehr in Rommerz gefeiert wor-



Kreisbrandinspektor Adrian Vogler (von links) und der scheidende Gemeindebrandinspektor Hubert Möller mit der neuen Wehrführung: Nils Waschke, Oliver Kullmann und Christian Mahr. Es gratulieren Ulrich Möller und Bürgermeister Heiko Stolz. Foto: Feuerwehr

den, um schon früh den Nachwuchs an die Aufgaben und Ziele der Feuerwehr heranzuführen.

Gleichzeitig attestierte Möller den Wehren einen „guten Ausbildungsstand“. So führten Kameraden Übungen an mehreren Objekten durch und besuchten Lehrgänge. In Kindergärten und in Schulen seien zudem Brandschutzerziehung, Alarmproben mit Räumungsübungen und Übungen mit Feuerlöschern durchgeführt worden.

Die Neuhofer Feuerwehrspitze nutzte die Versammlung, um 21 Kameraden zu befördern. Zudem wurden zwei Leistungsabzeichen in Eisen, drei

in Bronze, eins in Silber und eines in Gold verliehen, und sechs Kameraden erhielten das silberne und zwei das goldene Brandschutzehrenzeichen am Bande für langjährige aktive Mitgliedschaft. Insgesamt 18 Mal wurde die Anerkennungsprämie des Landes Hessen verliehen. Zudem blickte Möller zufrieden auf die Kreisleistungsübungen 2017 zurück, bei der sich vier Mannschaften aus der Gemeinde beteiligten: die Wehr Rommerz mit drei, die Wehr Dorfborn mit einer.

Gemeindejugendfeuerwehrwart Johannes Faulstich berichtete „von guter Arbeit in den Jugendfeuerwehren“. In ihr engagierten sich 99 Mitglieder. Er

zeigte sich erfreut über „die hohe Anzahl von 33 Mädchen in den Jugendabteilungen“. Neben Übungen für Wettkämpfe und Aktivitäten der Jugendarbeit wie Kino- und Schwimmbadbesuche oder Kochabende führten Jugendliche den Gemeindegewinn durch, bei dem die Jugendfeuerwehr Rommerz vorn landete, gefolgt von Dorfborn und Neuhofer.

In Grußworten lobten Bürgermeister Heiko Stolz (CDU), der für Feuerwehren Zuständige in der Gemeindeverwaltung, Ulrich Möller, sowie Kreisbrandinspektor Adrian Vogler die Arbeit der Einsatzkräfte und der Jugendfeuerwehr. nz

Kalbacher Politik lehnt drei Trassenvarianten ab

Resolution der Gemeindevertretung

KALBACH

Klarer Standpunkt: Die Kalbacher Politik hat eine Resolution gegen Bahn-Ausbaupläne verabschiedet. Sie wendet sich gegen mehrere Trassenvarianten.

Wie aus dem einstimmig verabschiedeten Resolutionstext hervorgeht, lehnt die Gemeindevertretung die Varianten IV, VI und VII ab. Diese betreffen Linienführungen, die unter anderem an Ober-, Mittel- und Niederkalbach sowie Rückers, Flieden und Magdlos vorbeiführen könnten. Derzeit sind beim Ausbau der bestehenden Bahnlinie Fulda-Hanau sieben Varianten im Gespräch, wovon vier durch die Region verlaufen.

Die Kalbacher Politik fordert außerdem, am sogenannten Bündelungsgebot von Bahntrassen bei der Planung neuer Gleise festzuhalten und den Regionalplan Nordhessen 2009 einzuhalten. Seit Juli 2014 begleitet ein aus Vertretern von Umwelt- und Naturschutzverbänden, Kommunen und Behörden bestehendes Dialogforum die Planungen der Bahn, die Strecke auszubauen. Der Abschnitt gilt als überlastet.

Alle Fraktionen tragen die Resolution mit. SPD-Fraktionschef Gerhard Müller lobte die „gemeinschaftliche Stellungnahme“, Frank Riemer (CDU) sagte, er hoffe, es sei noch nicht zu spät, sich mit einer Resolution zu Wort zu melden. BfK-Sprecher Martin Müller merkte an, dass der Text der Position seiner Fraktion entsprechen, weitere Bahntrassen auf Gemeindegebiet abzulehnen. Bürgermeister Florian Hölzer (parteilos) zeigte sich erfreut über die verabschiedete Resolution. Sie sei „ein wichtiges Zeichen“ und „genau richtig“.

Noch im Februar 2017 waren die CDU-Fraktion sowie im September 2017 die Bürgerinitiative „Keine weitere Bahntrasse durch Kalbach“ in der Gemeindevertretung mit einem Resolutionsantrag gescheitert. Damals wurde gefordert, dass die Bahn die Variante V durch Flieden und Neuhofer favorisieren soll. Dies entspräche dem Bündelungsgebot, hatte BfK-Sprecher Jakob Brähler stets argumentiert. nz, chi

